

Herr Geheimrat Dr. Karl Sieglismund-Berlin begründet namens des Wahlausschusses die von diesem zunächst aufgestellte Liste Jäh-Diederich-von Hase und gibt als neuen Vorschlag des Wahlausschusses folgende Liste bekannt:

1. Schriftführer: Friedrich Alt-Frankfurt a. M.,
2. Schriftführer: Albert Diederich-Dresden,
1. Schatzmeister: Walther Jäh-Halle.

Herr Dr. Hermann von Hase-Leipzig erklärt, daß er für seine Person gern auf die Kandidatur verzichte, daß er aber die Zwischenbuchhändler auffordern müsse, zum Protest gegen die reine Parität von Verlag und Sortiment unter Ausschaltung des Zwischenbuchhandels sich der Stimme zu enthalten.

Herr Bernhard Hartmann-Eberfeld bittet hiergegen die Zwischenbuchhändler, sich der Abstimmung nicht zu enthalten, da es auf jede Stimme ankomme.

Herr Dr. Fritz Springer-Berlin begründet die ablehnende Stellung des Verlegervereins zur Wahl des Herrn Dr. Hermann von Hase, da nicht ein Konzern zwölf Jahre hindurch im Vorstand vertreten sein dürfe.

Herr Theodor Frenzel-Leipzig äußert sich in gleichem Sinne wie Herr Dr. von Hase, dieser sei nicht Vertreter eines Konzerns, sondern offiziell vom Verein Leipziger Kommissionäre als Vertreter des Zwischenbuchhandels vorgeschlagen. Der Zwischenbuchhandel müsse sich alle hieraus ergebenden Konsequenzen vorbehalten.

Es wird nunmehr zur Wahl geschritten, nachdem der Vorsitzende ausführlich die erforderliche Form der Abstimmung erläutert und nochmals die beiden Wahllisten bekanntgegeben hat.

Herr Dr. Fritz Springer-Berlin beantragt die Punkte 3 bis 6a der Tagesordnung en bloc anzunehmen und den Antrag Kilpper (Punkt 7 der Tagesordnung) dem Ausschuß zur Revision der Verkehrsordnung zu überweisen. Bezüglich des Voranschlags und der Abrechnung müsse die Hauptversammlung zum Vorstand und Rechnungsausschuß das Vertrauen sachgemäßer Aufstellung haben.

Herr Albert Diederich-Dresden widerspricht dem Antrag, soweit es sich um die Beitragsfestsetzung handelt.

Herr Richard Quelle-Leipzig wünscht Aussprache über den Börsenblattbeitrag.

Die Hauptversammlung nimmt zunächst die Anträge 3a, 3c, 4-6 en bloc einstimmig an.

Herr Albert Diederich-Dresden hat Bedenken gegen die Höhe der festgestellten Beiträge und der Preise für die Verlagserscheinungen des Börsenvereins, da er Austritt von Mitgliedern befürchtet. Er wendet sich gegen die Aufbürdung der Börsenblattkosten an das Sortiment durch die Beiträge und wünscht Änderung der Betriebsbeitragsstaffeln zugunsten des kleineren Sortiments, und zwar als Mindestzahl 1, auch sei von einer Abführung eines Teiles des Mitgliedsbeitrages auf Börsenblattkonto abzusehen.

Herr Richard Quelle-Leipzig hält im Gegensatz hierzu den Mitgliedspreis im Hinblick auf den Makulaturwert des Börsenblattes und insbesondere dessen redaktionellen Teil für noch zu niedrig. Zu den Kosten des Börsenblattes sollten aus Mitgliedsbeiträgen mindestens 15% abgezweigt werden.

Herr Hans Volkmann-Leipzig verwahrt sich gegen die Ausführung des Herrn Dr. Fritz Springer und beleuchtet als Schatzmeister die Notwendigkeit, hier zwischen den beiderseitigen Wünschen gerecht abzuwägen, und bittet, dem vom Vorstand nach sorgfältiger Prüfung gewählten Kompromiß zuzustimmen und die vorgeschlagenen Beiträge zu bewilligen.

Herr Dr. Werner Klinkhardt-Leipzig unterstützt den Antrag und weist darauf hin, daß der Verlag an den bibliographischen Verlagswerken geringes Interesse habe.

Der Antrag des Vorstandes wird hierauf gegen etwa 10 Stimmen von der Hauptversammlung angenommen.

Der Vorsitzende stellt nachträglich fest, daß hiermit dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und der Voranschlag für 1923 gebilligt sei.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: »Einfügung eines Ausschusses zur Revision der Verkehrsordnung« erklärt der Vorsitzende, daß der Antrag in der Weise geändert ist, daß die aufgestellten Namen dem Vorstand nur als Vorschlag übergeben worden sind. Die Wahl der Mitglieder erfolge durch Vorstand und Wahlausschuß.

Der Zusatzantrag des Vorstandes zu 6a wird zurückgezogen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung begründet Herr Gustav Kilpper-Stuttgart seinen Antrag. Mit der Erklärung des Vorstandes, daß die Schlüsselzahl automatisch den Veränderungen der Wirtschaftsfaktoren angepaßt werde, sei für alle Verleger, die noch feste Preise haben, eine ablehnende Haltung unbegründet. Er fügt seinem Antrag noch folgenden Zusatz an:

»Als Maßstab des Geldwerts dient für die deutsche Währung die Schlüsselzahl des Börsenvereins, für ausländische Währungen deren Verhältnis zum amerikanischen Dollar.«

Er würde bedauern, wenn der Antrag nicht angenommen, sondern nur dem Ausschuß als Material überwiesen würde.

Herr Paul Ritschmann-Berlin bezeichnet den Antrag in der vorliegenden Form als unannehmbar. Er betrachtet eine Herabsetzung der Schlüsselzahl durch den Börsenvereinsvorstand auf Grund rechnerischer Unterlagen nicht als Preisherabsetzung im Sinne von § 4 der Buchhändlerischen Verkehrsordnung, wohl aber die Herabsetzung der Grundzahl. Er empfiehlt, den Antrag dem Ausschuß als Material zu übergeben.

Der Antrag wird, nachdem Herr Kilpper erneut seinen Antrag als unmißverständlich bezeichnet hat, mit dem genannten Zusatz einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende erklärt, daß die Bekanntgabe des Wahlergebnisses, dessen Feststellung etwa noch 2 Stunden dauere, nach dem gemeinsamen Essen etwa abends 9 Uhr erfolgen werde. Die Versammlung wird bis dahin unterbrochen.

Wiedereröffnung der Versammlung 10,30 Uhr abends.